

Schach-Stadtmeisterschaft läuft derzeit im Bikuz

Höchst. Die Konzentration ist fast greifbar bei der 30. Offenen Frankfurter Schachmeisterschaft im Höchster Bikuz: An den Tischen sitzen sich aufs Brett fixierte Gegner gegenüber, um sich im anspruchsvollen „Spiel der Könige“ zu messen – etwa der Internationale Großmeister und Titelverteidiger Igor Khenkin, der auf unserem Foto gegen Georg-Ulrich Kretner aus Bad Nauheim spielt. Khenkin gewann die Frankfurter Stadtmeisterschaft in den Jahren 2011, 2012, 2013 und 2015.

Stadtrat Claus Möbius hatte zur Eröffnung der Stadtmeisterschaft die Grüße des Magistrats der Stadt Frankfurt überbracht und traditionell auch die Ausführung des ersten Zugs am Brett des stärksten Teilnehmers übernommen. Gespielt wird noch an fünf weiteren Montagen, immer ab 18.30 Uhr im Bikuz; am Pfingstmontag wird eine Pause eingelegt. Der Stadtmeister

wird dann am 13. Juni feststehen. Interessierte sind willkommen; der Eintritt ist frei.

Im Preistopf befinden sich rund 4000 Euro, aufgeteilt nach Haupt-, Rating- und Sonderpreisen. Der Hauptpreis beläuft sich auf 800 Euro; der Preis für den besten Spieler des Bezirks Frankfurt beträgt 100 Euro und eine Urkunde. Die Frankfurter Stadtmeisterschaft gibt es bereits seit mehr als 100 Jahren. Bei einem Programm der Stadt Frankfurt zusammen mit der Jüdischen Gemeinde war im vergangenen Jahr der US-Amerikaner Michael Rothstein in Frankfurt zu Gast, dessen Großvater Dr. Nathan Mannheimer zweifacher Frankfurter Stadtmeister war – in den Jahren 1908 und 1920. Eine Übersicht über alle Turniere seit dem Jahr 1900, die Ausschreibung sowie die Möglichkeit, einzelne Partien nachzuspielen, gibt es im Internet unter www.fsm.chess-open.net. *hv*



Georg-Ulrich Kretner (l.) spielt gegen Großmeister Igor Khenkin: Heute wird die Stadtmeisterschaft im Höchster Bikuz fortgesetzt. Foto: Reuß